

6. Jahreserklärung
des Boden-Bündnisses europäischer Städte, Kreise und Gemeinden
(European Land and Soil Alliance ELSA e.V.)

„Linzer Erklärung“

Im Anschluss an die 7. Internationale Jahrestagung vom 27./28. Mai 2008 in Linz zum Thema „*Fläche gewinnen, Boden schützen – Handlungsmöglichkeiten für Akteure und Akteurinnen*“

fordert die **European Land and Soil Alliance ELSA e.V.** den

Schutz von fruchtbaren Böden

Für die Ernährung der Menschheit stehen von den ca. 510 Millionen km² der Erdoberfläche nur rund 3,1 %, also ca. 16 Millionen km² als fruchtbarer Boden zur Verfügung. Die Weltbevölkerung von derzeit 6,7 Milliarden Menschen nimmt jährlich um rund 80 Millionen Menschen zu. Gleichzeitig steigt der Flächenverbrauch für die Siedlungsentwicklung, der überwiegend auf den fruchtbaren Böden stattfindet.

Verschärfend kommt hinzu, dass sich der Produktionsdruck auf die fruchtbaren Böden verstärkt. Die Gründe dafür sind:

- der Boom von erneuerbaren Energien und Rohstoffen, deren Erzeugung große Flächen beansprucht und
- der steigende Nahrungsmittelbedarf von aufstrebenden Wirtschaftsmächten wie China und Indien.

Fruchtbare Böden werden knapp!

Um alle Bedürfnisse zu befriedigen ist eine noch intensivere Nutzung der Böden absehbar, welche die Bodenfruchtbarkeit gefährdet. Dadurch und aufgrund des Energiehungers der Weltwirtschaft wird die Nahrungsmittelknappheit weiter zunehmen. Der Mais, der für eine Tankfüllung mit Biosprit benötigt wird, ernährt ein Kind in der Dritten Welt ein Jahr lang!

Fruchtbare Böden sind große Wasserspeicher mit guten Filtereigenschaften. Der Boden sorgt dafür, dass bei „guter Bewirtschaftung“ bis zu 200 Liter reines Grundwasser je 1 m² Fläche entstehen kann. Als Wasserspeicher ist der Boden wesentlich preiswerter als eine technische Regenrückhaltung.

Fruchtbare Böden sind schnell versiegelt, aber sie können sich nur in sehr langen Zeiträumen regenerieren. So benötigt 1 cm fruchtbarer, humoser Boden für seine Entstehung 100 bis 300 Jahre. Deshalb ist Bodenschutz ebenso grundlegend wie Klimaschutz.

ELSA e.V. fordert daher einen nachhaltigen Schutz von fruchtbaren Böden sowohl hinsichtlich des Flächenausmaßes als auch der Bodenqualität. Dies betrifft in erster Linie die Raumplanung auf Landes- und Kommunalebene und die Landwirtschaft.

1. Im Rahmen der **Landesplanung** sind alle Länder aufgefordert, die fruchtbaren und ertragsfähigen Böden für die dauerhafte Nahrungsmittelversorgung zu erfassen¹⁾ und bei Planungsverfahren für zukünftige Generationen zu sichern.
2. Im Rahmen der **Kommunalplanung** sind alle landwirtschaftlich nutzbaren fruchtbaren Böden hinsichtlich ihrer Güte und Eigenschaften zu beurteilen/klassifizieren¹⁾, durch geeignete Verfahren zu sichern und einer Boden schonenden Bewirtschaftung zuzuführen.
3. Die **Landwirte** müssen ihre Produktionsgrundlage „Boden“ möglichst schonend bewirtschaften (= gute fachliche Praxis). Zu vermeiden sind:
 - Humusabbau,
 - Bodenversauerung
 - Bodenverdichtung,
 - Schadstoffanreicherungen
 - Wind- und Wassererosion .

Die landwirtschaftlichen Böden müssen hinsichtlich ihres „guten“ Zustandes laufend kontrolliert und verbessert werden.

Zum europaweiten Schutz der fruchtbaren Böden setzt sich ELSA e.V. für eine gemeinsame Europäische Bodenstrategie ein, die von den Landnutzern, den Planern und den politischen Entscheidungsträgern mitgetragen und umgesetzt werden kann.

¹⁾ In Österreich werden im Rahmen der Finanzbodenschätzung die natürliche Ertragsfähigkeit der landwirtschaftlichen Böden bewertet. Diese Daten stehen derzeit leider nicht kostenlos zur Verfügung.